

Jahresbericht 2007



Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten



STIFTUNGSRAT

	Ressort	Funktion	Mitglied seit
Frau Heidi Meyer	Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	Präsidentin	2003
Herr Hans-Rudolf Burkhard	Finanzen	Vizepräsident	2003
Herr Hugo Laager	Personelles		2000
Herr Anton Genna	Leistungen an Betreute		2007
Herr Rolf Wiggenhauser	Infrastruktur		2007

GESCHÄFTSLEITUNG

Herr Nicolas Rudin	Bereichsleiter Wohnen
Frau Marianne Wälti	Bereichsleiterin Finanzen & Controlling
Herr Hans-Rudolf Zaugg	Bereichsleiter Produktion & Infrastruktur

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bericht Stiftungsrat	4
Bericht Geschäftsleitung	6
Berichte aus den einzelnen Bereichen	
Bereich Wohnen, Leitung Nicolas Ruedin	
Wohnen	8
Tagesstruktur	10
Bereich Produktion & Infrastruktur, Leitung Hans Rudolf Zaugg	
Produktion & Infrastruktur	11
Abteilungen Seeblick, Kander, Glütschbach	13
Abteilung Aare	14
Hauswart / Technischer Dienst	15
INSOS Securit Arbeitssicherheit	16
Bereich Finanzen & Controlling, Leitung Marianne Wälti	
Finanzen	17
Sekretariat	18
Hauswirtschaft	19
Jahresrechnung	20
Revisionsbericht	21
Spendenliste	22
Personal	25
Gratulationen & Dank	29
Besondere Anlässe	30

Bericht Stiftungsrat

«**Veränderungen sind auch eine Chance,
packen wir sie an!**»

Liebe Leserin, lieber Leser



Das war wohl einer der Leitsätze der SILEA im Jahr 2007. Der neu zusammengesetzte Stiftungsrat nahm seine Arbeit auf und wurde bereits in den ersten Wochen mit der Kündigung von Manuela Bieri, Mitglied der Geschäftsleitung, konfrontiert. Sie hat sich entschlossen, drei Menschen mit Beeinträchtigung ein Zuhause zu bieten. Ich danke Manuela Bieri für ihren grossen Einsatz zuerst als Gruppenleiterin und ab Februar 2002 als Bereichsleiterin Wohnen und Mitglied der Geschäftsleitung.


Ende Oktober 2007 trat Beatrice Kohler, Bereichsleiterin Finanzen ebenfalls seit Februar 2002 Mitglied der Geschäftsleitung, ihren wohlverdienten Ruhestand an. Sie hat während 18 Jahren sehr gute Kontakte zu unseren Geldgebern bei Bund und Kanton gepflegt, war aber auch stets für unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen da und hat sie beraten. Dafür danke ich Dir, Beatrice Kohler, an dieser Stelle nochmals herzlich.

Am 1. August konnte ich die beiden neuen Mitglieder der Geschäftsleitung, Marianne Wälti, Finanzen und Nigg Ruedin, Wohnen und Atelier bei uns begrüssen. Sie haben sich beide bereits gut in der SILEA eingelebt.

Aber auch sonst gab es im Stiftungsrat viel zu tun. Ein Höhepunkt für mich war sicher die Einweihung der neuen Wohngruppen im Hohmadpark. Nebst der Schaffung von sechs neuen Wohnplätzen sind wir auch unserem Ziel, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Einzelzimmer anzubieten und damit einem Bedürfnis nach mehr Intimsphäre nachzukommen, einen grossen Schritt näher gekommen.

Im Laufe des Jahres 2007 hat der Stiftungsrat begonnen, eine intensive Strategiediskussion zu führen um bereit zu sein, sich den stets veränderten Situationen und Bedürfnissen von Menschen mit Beeinträchtigung anzupassen. Die SILEA ist – und muss dies auch in Zukunft bleiben – ein attraktiver Arbeitsort und ein schönes Zuhause für unsere Betreuten.

Ich danke meinen Kollegen vom Stiftungsrat für ihre grosse Unterstützung, ihren Einsatz und vor allem dafür, dass sie der SILEA immer wieder ihr Knowhow und ihre Freizeit zur Verfügung stellen. Der Geschäftsleitung danke ich für die konstruktive



Zusammenarbeit und Ihnen – liebe Freunde der SILEA – für den Goodwill, den Sie unserer Stiftung im vergangenen Jahr entgegen gebracht haben.

Seit 1. Januar 2008 ist nicht mehr das Bundesamt für Sozialversicherungen sondern der Kanton unser Subventionsgeber. Ich hoffe, dass der hohe Qualitätsstandard unserer Institution erhalten bleibt und der engere Kontakt zur Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern die Möglichkeit bietet, auf sich verändernde Situationen flexibel reagieren zu können.

Heidi Meyer
Präsidentin des Stiftungsrates



Bericht Geschäftsleitung

« **Alles ändert sich, nichts bleibt, wie es ist.
Aber früher benötigten Veränderungen ein Jahrhundert,
heute reicht ein Wochenende bei weitem aus.**

Schmidt Aurel



Das Berichtsjahr war geprägt von Veränderungen in verschiedenen Bereichen unserer Institution. Wie sie bereits aus dem Bericht der Präsidentin entnehmen können, sind Manuela Bieri und Beatrice Kohler aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Ich bedanke mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und wünsche den beiden auf Ihren neuen Lebensabschnitten nur das Beste. Mit Marianne Wälti und Nicolas Ruedin haben im August zwei kompetente Nachfolger ihre verantwortungsvolle Aufgabe angetreten.

Im April bezogen die beiden Wohngruppen Enzian und Farnecke und auf den ersten Mai die Wohngruppe Sonnenblume ihre neuen Räumlichkeiten im Hohmadpark. Durch die Sanierung und den Anbau im Wohnheim I waren auch die Wohngruppen Sieben Hengste und Blume gezwungen, für einige Wochen nach Faulensee umzuziehen. Ebenfalls im Mai konnte der Bereich Produktion die neue Gruppe Glütschbach eröffnen, und im September konnte die Abt. Aare ihre neue Halle an der Uttigenstrasse beziehen. Über all diese Veränderungen finden Sie auf den kommenden Seiten noch detailliertere Aussagen.



Gute Arbeitsbedingungen, zeitgerechte Arbeitsplätze ein gutes Arbeitsklima und gegenseitiges Verständnis für die Arbeit in einem anderen Bereich der SILEA oder anders gesagt die Zusammenarbeit muss gepflegt und gelebt werden. Bei der jedes Jahr durchgeführten Personalumfrage zeigt sich immer wieder, dass auch sehr unterschiedliche Auffassungen darüber bestehen wie diese Zusammenarbeit aussehen soll. In einem Workshop im Mai, zu dem mehr als 30 Mitarbeitende eingeladen waren, versuchten wir gemeinsame Anknüpfungspunkte zu finden. Das Ergebnis dieses Austausches war nicht gerade berauschend. Wir dürfen aber feststellen, dass ein offener Dialog stattgefunden hat, und dass es nicht einfach «die richtige Lösung» gibt. Es führen durchaus verschiedene Wege zum Ziel. Wichtig dabei bleibt immer wieder der Wille, zu kommunizieren sich gegenseitig zu informieren, einander ernst zu nehmen und auch andere Ansichten zu akzeptieren. Zusammenarbeit ist also ein tägliches Geben und Nehmen.

Ziel und Zweck all unseres Handelns müssen aber immer wieder die Bedürfnisse unserer Menschen mit Beeinträchtigung sein. Sie haben richtig gelesen und ich möchte es hier noch einmal wiederholen die Bedürfnisse unserer Menschen mit Beeinträchtigung und nicht die eigenen Wünsche, Ansprüche und Grundhaltungen sind oberstes Gebot. Versuchen wir auch im neuen Jahr die Bedürfnisse und Wünsche unserer Menschen mit Beeinträchtigung so gut wie möglich zu erkennen und so weit wie möglich zu erfüllen. Darin besteht aus meiner Sicht auch gleich die grösste Herausforderung in unserer täglichen Arbeit.

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an unsere aktiven und einsatzfreudigen Mitarbeitenden, die einmal mehr bewiesen haben, dass sie belastbar und flexibel, aber auch humorvoll, freundlich und kompetent sind. Ein spezielles Dankeschön geht auch an die vielen Gönner und Spender, die unserer Institution wohlgesinnt sind und immer wieder dazu beitragen, dass Freizeitaktivitäten, Ferienlager und Feiern für unsere Menschen mit Beeinträchtigung wie gewohnt angeboten werden konnten. Zum Schluss bedanken wir uns bei den Mitgliedern des Stiftungsrates, welche uns durch das ganze Jahr begleiten und unterstützen.

Hans-Rudolf Zaugg



Berichte aus den einzelnen Bereichen

Wohnen

BEREICHSLEITUNG WOHNEN

Nicolas Ruedin, Mitglied der Geschäftsleitung

« **Eine Beziehung, die dem Menschen als Person gerecht wird, kann zweifellos nur eine sein, die einerseits den Anderen ganz so nimmt, wie er ist, und ihn respektiert, und bei der man sich andererseits auch selbst als Person ins Spiel bringt.**

Carl Rogers



Spannende Begegnungen erlebte ich durch Besuche auf Wohngruppen, wo sich während Mittag- oder Nachtessen vielseitige Gespräche mit Bewohnern und BewohnerInnen, aber auch mit den Mitarbeitern und MitarbeiterInnen ergaben. An Teamsitzungen erlebte ich die Herausforderungen, Freuden und Leiden, sowie die professionelle Auseinandersetzung im Alltag des Personals. Diese Begegnungen möchte ich regelmässig weiter führen. Sie werden ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit bleiben.



In der SILEA erkenne ich die Bereitschaft aller auf einander einzugehen. Mit Menschen ins Gespräch zu kommen, auf den anderen zuzugehen, sich auseinander zu setzen. Das freut mich und macht mir Mut mich selbst ins Spiel zu bringen. Begegnungen erlebten wir auch in den Eröffnungsfeierlichkeiten im Hohmadpark, wo sich die drei Wohngruppen Farnecke, Sonnenblume und Enzian seit dem Frühling eingelebt haben. An drei Anlässen fanden viele Begegnungen statt: Zuerst mit geladenen Gästen und wichtigen Persönlichkeiten, später alle BewohnerInnen und MitarbeiterInnen, zuletzt in der Weihnachtszeit mit allen Anwohnern. Die Besucher konnten sich vom gelungenen Bau und der schönen Einrichtung selber überzeugen. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben.

Sinnvolle Begegnungen ergaben sich auch durch die Elternabende, die wir trotz jährlichen Standortgesprächen weiterführen möchten. Ich finde es wichtig, dass Eltern ein Gesprächsforum haben, wo sie miteinander ihre Wahrnehmung und Erlebnisse austauschen, aber gleichzeitig auch Fragen stellen und den notwendigen Kontakt finden können. Auch hier ergaben sich spannende Begegnungen.



An einer internen Weiterbildung zum Thema «Down Syndrom» konnte ich zahlreiches Erscheinen und Engagement im Mitdenken erkennen. Ähnliches erlebte ich während des Teamtages der Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen. Als wir im Suldtal gemeinsam ein Mandala aus Naturmaterialien herstellten und ich feststellen konnte, dass Unterschiedlichkeiten bestehen dürfen, der gegenseitige Respekt vorhanden ist, aber auch der Humor nicht zu kurz kommt. Solche Begegnungen sind wertvoll, schaffen Raum um schwierige Momente auch gemeinsam auffangen zu können.

Die beiden Höhepunkte meiner Begegnungen waren sicher die Jubiläumsfeier im Schadausaal und die Weihnachtsfeier in der Johanneskirche. Ich war sehr beeindruckt von der grossen Präsenz der Angehörigen, der Offenheit und Herzlichkeit dieser Anlässe.

Ich möchte allen Bereichen der SILEA und dem Stiftungsrat danken für Ihr Engagement und freue mich auf alle weiteren Begegnungen!

«Am Fluss des Lebens: Die Brücke der Begegnung heisst Miteinander»

(Ernst Ferstl)

ABTEILUNGSLEITUNG TAGESSTRUKTUR

Iwan Tschopp

Das personenzentrierte Arbeiten mit den Betreuten ist für uns ein zentraler Punkt in unserer alltäglichen Arbeit. Dies stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Es zwingt uns, unsere Ziele, Abläufe und Strukturen fortlaufend zu überdenken und allenfalls anzupassen. Rückblickend ist uns dies im letzten Jahr gut gelungen.

Wir führten dieses Jahr verschiedene Ausflüge durch. Dies passten wir den Bedürfnisse und Möglichkeiten der Betreuten an. Die Ausflüge ins Hallenbad, den Besuch im Ballenberg Museum und das Bräteln gehören schon fast zum alljährlichen Programm. Neben diesen Ausflügen führten wir dieses Jahr auch noch andere Ausflüge aus wie z.B. den Ausflug in den Wald in Blumenstein, den Besuch des Kunstmuseums in Thun oder den Ausflug zum Blausee.

Unser alljährlicher Zweitagesausflug im Herbst führte uns nach Brienz, wo wir in der Jugendherberge übernachteten. Am zweiten Tag besuchten wir die Giessbachfälle mit dem schönen Giessbachhotel. Eine Schifffahrt auf dem Brienersee rundete den Ausflug gebührend ab.

In den Ateliers arbeiteten wir mit verschiedenen Materialien. So zum Beispiel mit Papier, Ton und Holz. Seit einiger Zeit erneuern wir auch alte Möbel und streichen diese mit Farbe neu.

Wir sind froh, dass wir in den Ateliers die bestehenden Strukturen festigen konnten.

Ich danke allen Mitarbeitern der Tagesstruktur für ihren engagierten und kompetenten Einsatz während des Jahres. Durch eure tägliche Arbeit konnten wir unseren Betreuten ein erlebnisreiches und schönes Jahr bieten. Allen Angehörigen und gesetzlichen Vertretern möchte ich hier danken für die angenehme Zusammenarbeit.



Berichte aus den einzelnen Bereichen

Produktion & Infrastruktur

BEREICHSLEITUNG PRODUKTION & INFRASTRUKTUR

Hans Rudolf Zaugg, Mitglied der Geschäftsleitung

«**Gut Ding will Weile haben**». Unter dieses Motto könnte man die Planung, den Ausbau und die Sanierung des Wohnheims I stellen. Nachdem bereits im Jahr 2001 erste Gespräche mit den zuständigen Behörden stattgefunden hatten, hat der Regierungsrat des Kantons Bern, nach einer intensiven Planungs- und Vorbereitungszeit, dem Projekt am 31. Januar 2007 zugestimmt. Damit war auch die Finanzierung der Gebäudesanierung, die je zu einem Drittel durch Bund, Kanton und Stiftung getragen werden, gesichert.

Für uns war der Regierungsratsbeschluss das definitive Startzeichen zur Umsetzung der ersten Etappe, nämlich der Sanierung und dem Ausbau des Wohnheim I. Die zur Umsetzung eingesetzte Baukommission unter der Leitung von Herrn Rolf Wiggenhauser Stiftungsrat, hat zusammen mit dem Architekturbüro Müller & Messerli die nötigen Vorarbeiten eingeleitet und die Arbeiten vergeben, so dass am 9. Juli mit den ersten Bauarbeiten begonnen werden konnte.

Da das Haus vollständig saniert wurde, mussten die Bewohnerinnen und Bewohner während der Bauzeit ins Hotel «Bellerive» in Faulensee und an die Gwattstrasse 60 umziehen. Alle Möbel und sämtliches Material wurden während der Bauzeit in der Turnhalle untergebracht. Am 16. Juli begann dann die eigentliche Intensivbauzeit, die am 16. September zu Ende gehen sollte. Verschiedene Probleme führten dazu, dass dieses ehrgeizige Ziel nicht erreicht wurde und wir erst am 5. Oktober wieder einziehen konnten. Die Verzögerungen, insbesondere wegen den Betonfräsarbeiten, den statischen Problemen im Bereich Nasszellen und den zusätzlichen Schreiner- und Malerarbeiten in den Bewohnerzimmern, erforderten eine hohe Flexibilität unserer Bewohnerinnen und Bewohner, der Betreuerinnen und Betreuer aber auch von den für das Projekt verantwortlichen Baukommissionsmitgliedern. Glücklicherweise konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner drei Wochen länger in Faulensee bleiben was uns sehr entgegen kam, wäre doch ein erneuter Umzug kaum denkbar gewesen. Das Kitten der letzten Fugen, die Baureinigung und das Einziehen unserer Bewohnerinnen und Bewohner liefen praktisch zeitgleich, und verlangte wiederum von allen Beteiligten viel Flexibilität. Eine Woche später konnte auch das Atelier Eiche seine Räume wieder beziehen und Ende Oktober waren dann auch die Arbeiten im Untergeschoss beendet. Der definitive Abschluss der ersten Etappe insbesondere auch der Umgebungsarbeiten wird sich wohl noch bis ins Frühjahr 2008 hinziehen.



Produktion & Infrastruktur

Grundsätzlich dürfen wir aber mit Stolz festhalten, dass sich die Mühen und Strapazen gelohnt haben. Das Wohnheim I hat mit dieser Sanierung und insbesondere auch mit der Erweiterung der Wohnräume im EG und OG an Qualität gewonnen. Die Bewohnerzimmer sind hell, geräumig und technisch auf dem neuesten Stand. Stolz sind wir auch auf das Minergielabel, konnten wir doch die gestellten Anforderungen beim Umbau einhalten. Das Leben in einem Minergiehaus indes ist etwas gewöhnungsbedürftig und bedarf guter Kenntnisse der Hintergründe. An einer Informationsveranstaltung haben wir diesem Bedürfnis Rechnung getragen. Wir sind überzeugt, in Zukunft einen grossen Nutzen aus diesen Investitionen zu erhalten und sind auch zuversichtlich, dass die Vorteile die dieses System mit sich bringt, erkannt werden. Zudem leisten wir damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung unserer Umwelt und zur Schonung unserer Ressourcen.

Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle allen die sich in diesem Projekt engagiert haben und auch weiter engagieren, ganz herzlich für Ihren Einsatz zu danken. Gemeinsam haben wir in der SILEA die Herausforderung angenommen und bewältigt. Ein Dank geht auch an die Planer, die Bauleitung und insbesondere an die ausführenden Handwerker sie haben unter einem starken Termindruck gute Arbeit geleistet.

Wie eingangs erwähnt, war dies die erste Etappe der Sanierungsarbeiten. Die Sanierung des Produktionsgebäudes, der Gymnastikhalle und die Realisierung der Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung stehen noch vor der Tür. Ich bin aber überzeugt, dass auch diese für uns wichtigen Sanierungen erfolgreich durchgeführt werden können.



ABTEILUNGSLEITUNG SEEBLICK, KANDER, GLÜTSCHBACH

Thomas Aeschbacher

Das Jahr 2007 war für uns ein sehr gutes Jahr. Wir hatten während des ganzen Jahres eine sehr gute Auslastung in allen Werkstattbereichen. Das erfreuliche dabei war, dass es weniger hektische Momente gab als im Vorjahr. Bei den National- und Ständeratswahlen haben wir tatkräftige Mithilfe von Familienangehörigen und Bekannten erhalten. Während diesen Tagen stellte uns die Credit Suisse unentgeltlich jeweils zwei bis drei Mitarbeiter zur Verfügung, damit die über 80'000 Stimmkuverts zur rechten Zeit beim Stimmbürger waren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle für die tatkräftige Unterstützung.

Im Mai 2007 wurde die Gruppe Glütschbach im ehemaligen Werkraum neu eröffnet. Die Gruppe umfasst rund elf Personen, welche in einem etwas ruhigeren und überschaubaren Rahmen die gleichen Arbeiten ausführen, wie in den Abteilungen Seeblick. Der Dank geht hier vor allem an Dora Keller und Rudolf Balsiger für das Einrichten des neuen Arbeitsraumes. Das bisherige Echo von Eltern sowie gesetzlichen Vertretern hat uns in unserer Entscheidung die Gruppe Glütschbach zu eröffnen, bestätigt.

Auch in diesem Jahr waren wieder viele Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung zum Schnuppern bei uns. Einige davon fanden bei uns eine Anstellung. Wir werden sicher auch im kommenden Jahr wieder solche Schnuppertage anbieten können. Wiederum waren diverse PraktikantenInnen bei uns angestellt. Ausserdem bieten wir die Voraussetzung für Zivildienstleistende, von denen ebenfalls einige bei uns tätig waren. Wir hoffen, dass auch in Zukunft Zivildienstleistende sowie PraktikantInnen den Weg zu uns finden. Wir bieten Ihnen sicher eine abwechslungsreiche Tätigkeit bei uns im Hause. Zudem haben Sie die Möglichkeit, nach einer angemessenen Einführung, selbständig eine Aussenarbeitsgruppe zu führen.

Wenn wir in der Abteilung Kander nicht voll ausgelastet sind, haben wir hier glücklicherweise die Möglichkeit, Arbeiten aus den Abteilungen Seeblick weiterzugeben. Da wir sehr flexibel eingerichtet sind, können wir uns in sehr kurzer Zeit den gegebenen Bedürfnissen anpassen. Vor allem in der Kartonage konnten wir von ihrer Mithilfe profitieren.

Für den grossen Einsatz, den unsere GruppenleiterInnen, MitarbeiterInnen, PraktikantInnen und Zivildienstleistende täglich leisteten, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Sie sind nicht nur verantwortlich für einen reibungslosen Arbeitsablauf im Alltag, sie helfen auch tatkräftig bei Aktivitäten, wie dem zweitägigen Ausflug und an diversen anderen Projekten mit.



ABTEILUNGSLEITUNG AARE

Walter Fischer

Im Jahr 2007 konnten wir unser Stellenvolumen von 22 auf 27 Vollzeitstellen erhöhen, so dass 46 betreute Mitarbeitende bei uns arbeiteten. Ende Jahr wurden uns fünf weitere Vollzeitstellen bewilligt. Wir freuen uns, dass wir künftig noch mehr psychisch beeinträchtigten Menschen eine sinnvolle Arbeit anbieten können.

Die neue Situation erforderte eine Aufstockung des Betreuungstabs um 150 Stellenprozent. Die Anstellung der Psychiatriefachpersonen bewährt sich sehr, da teilweise betreute Mitarbeitende direkt aus dem stationären Rahmen der Psychiatrie in den Arbeitsprozess aufgenommen werden. In dieser oftmals instabilen Phase ist es besonders wichtig, dass Fachpersonen den betreuten Mitarbeitenden dabei helfen, Strukturen einzuhalten, um zu einem geregelten Tagesablauf zurückzufinden.

Im August 2007 fand der geplante und ersehnte Umzug in die neuen Räumlichkeiten an die Uttigenstrasse 51 statt. Dank der Mithilfe unserer betreuten Mitarbeitenden konnte das Team den Umzug ohne fremde Hilfe bewältigen. Während der eine Teil des Personals in der Produktion arbeitete, um unsere Kundschaft möglichst kontinuierlich beliefern zu können, war der andere Teil mit dem Umzug beschäftigt.

Am 26./27. Oktober 2007 wurde die neue Produktionshalle mit einem Apéro und einem Tag der offenen Tür offiziell ihrem Zweck übergeben. Wir freuten uns sehr, über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher aus Wirtschaft, Politik, Kultur und anderen Interessierten aus der Bevölkerung. Nebst der Besichtigung der neuen Räumlichkeiten konnte auch ein Einblick in Arbeitsprozesse genommen werden, aus welchem sich teilweise interessante Gespräche ergaben. Für die jüngeren Besucherinnen und Besucher wurden unter anderem ein Spielbus und ein Gumpischloss angeboten. Für das kulinarische Wohl der Gäste waren unsere Mitarbeitenden aus dem Bereich Hauswirtschaft, und die Familie Kropf aus Eriz, zuständig. Für den musikalischen Rahmen sorgten Werner und Marlene Frattini mit Kollegen.

Das Jahr 2007 brachte unserer Abteilung zahlreiche erfreuliche aber auch herausfordernde Veränderungen. Ein herzliches Dankeschön den betreuten Mitarbeitenden und dem Betreuungsteam für ihr grosses Engagement, den diversen Abteilungen der SILEA und unserer Kundschaft für die konstruktive Zusammenarbeit, das Vertrauen und das Verständnis.



HAUSWART / TECHNISCHER DIENST

Thomas Bettschen

In diesem bewegten Jahr gab es viel sogar sehr viel zu erledigen. Doch die täglichen Wartungen und Kontrollen müssen und bleiben an erster Stelle, damit Sicherheit und Werterhaltung gewährleistet sind.

Nebst diesem wichtigen Alltagsgeschäft gab es viele Projekte zu bewältigen die auch die Dienstleistungen des technischen Dienstes und die Hauswartung in Anspruch nahmen.

Die Sanierung der Böschung vor dem Atelier Linde ist gut gelungen. Das Atelier Linde hat mehr Tageslicht und kann von der besseren Aussicht profitieren.

Im Weiteren waren wir gefordert beim Umzug der Wohngruppen in den Hohmadpark, der Räumung und Übergabe der Liegenschaft am Scherzligweg und die Räumung der Liegenschaft an der Gwattstrasse 60. Das Wohnheim I wurde komplett saniert und umgebaut hier gab es vor allem bei der Räumung, beim Umzug nach Faulensee und beim Bezug viel Arbeit für uns.

Auch einige neue Aussenarbeiten kamen auf uns zu. Ab Frühling sind wir für die Umgebungsarbeiten bei der Liegenschaft Gwattstrasse 153, und ab Sommer auch für einen Teil der Umgebungsarbeiten im Hohmadpark verantwortlich.

Ab September erledigen wir für das Übergangsheim im Hohmadpark kleinere Reparaturen und Kontrollen.

All diese Arbeiten und Herausforderungen haben wir mit viel Elan zusammen mit unseren Betreuten angenommen und zur Zufriedenheit unserer Kunden erledigt. Es ist immer wieder herausfordernd mit unseren Betreuten neue Arbeiten anzupacken.

Im August konnten wir einen Lernenden als Fachmann Betriebsunterhalt anstellen. Pascal Neuhaus ist gut in seine Ausbildung gestartet und hat sich in unserem Team eingelebt.

Um den ganzen Betrieb in Schwung zu halten braucht es ein Team mit gegenseitiger Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter Markus Oesch für den Einsatz bei meinen Abwesenheiten. Für den grossen Einsatz und für die gute Zusammenarbeit im Team aber auch mit den anderen Mitarbeitenden in der SILEA möchte ich mich herzlich bedanken.



INSOS SECURIT ARBEITSSICHERHEIT

Andreas Habegger

Sicherheit

Im Dezember wurde durch das Sicherheitsinstitut ein Brandschutzaudit in der SILEA durchgeführt. Abgesehen von einer Empfehlungen (Abtrennung von Lager und Einstellhalle am Hännisweg 3d) wurde uns eine gute Note ausgestellt. Dank der jährlichen Risikoanalyse erkennen wir mögliche Gefahren, welche wir laufend so weit wie möglich eliminieren.

Sicherheitsschulung

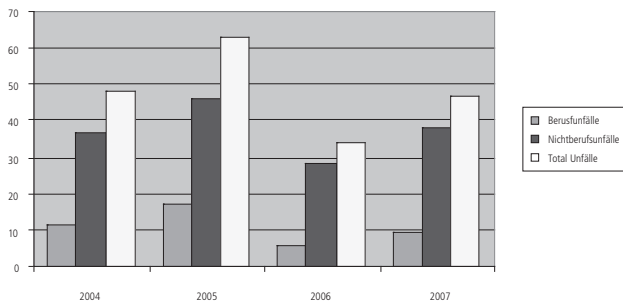
Im Rahmen der internen Ausbildung des Personals wurden die Mitarbeiterschulungen in den Bereichen Produktion, Wohnen, Hauswirtschaft und Tagesstruktur mit allen MitarbeiterInnen durchgeführt. Wiederkehrend wurden auch regelmäßige Brandalarminstruktionen mit Mitarbeitern durchgeführt. Wie jedes Jahr wurden sämtliche Bereiche mit dem Ausfüllen unserer Sicherheitschecklisten beauftragt, was zu einer Sensibilisierung der Mitarbeiter beiträgt. Im vergangenen Jahr hat der KOPAS (Kontaktperson für Arbeitssicherheit) eine Weiterbildung besucht.



Unfallstatistik 2007

Die steigende Anzahl Berufs- und Nichtberufsunfälle sind leider eine negative Entwicklung. Für die Zukunft muss es für jeden Mitarbeiter das Ziel sein, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Heisst den SILEA nicht auch Sicheres Leben und Arbeiten! Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der letzten 5 Jahre über das Verhältnis der Berufs- und Nichtberufsunfälle in unserem Betrieb auf.

Verhältnis Berufs- und Nichtberufsunfälle



Berichte aus den einzelnen Bereichen

Finanzen & Controlling

BEREICHSLEITUNG FINANZEN

Marianne Wälti, Mitglied der Geschäftsleitung

« SILEA – der sinnvolle Arbeitsplatz am Thunersee »

Mit diesem gedanklichen Hintergrund habe ich im August die Stelle als Bereichsleiterin Finanzen angetreten. Die Einarbeitungszeit von drei Monaten durch Beatrice Kohler hat sich für mich als grosser Vorteil erwiesen; so ist mir der Neueinstieg in die Institutionswelt mit ihren Besonderheiten gut gelungen.

Ich bin in der SILEA warmherzig aufgenommen worden. Sowohl die Betreuten wie auch die Mitarbeitenden aller Bereiche sind offen auf mich zugekommen und haben immer wieder grosse Hilfsbereitschaft und Verständnis gezeigt; z.B. wenn ich sie noch nicht mit Namen ansprechen konnte. Für mich ist es jedoch wichtig, dies kontinuierlich zu verbessern und möglichst rasch mit allen persönlich in Kontakt zu treten.

Im Finanzbereich hat sich die Umsetzung NFA, welche auf den 1. Januar 2008 in Kraft getreten sind, bereits im 2007 niedergeschlagen. Es galt die neuen Leistungsverträge für das kommende Jahr auf Basis der neuen Instrumente der Gesundheits- und Fürsorgedirektion einzugeben. Dabei wurde rasch klar, dass die Änderungen selbst für «alte Hasen» immer wieder Fragen aufgeworfen haben. Erfreut konnten wir dann kurz vor Weihnachten die Unterzeichnung der Leistungsverträge zur Kenntnis nehmen.

Einen weiteren Schwerpunkt haben die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung des Rechnungswesens auf den neuen Kontenplan IVSE und die Kostenrechnung gebildet. Um dies realisieren zu können, hat sich die SILEA für die Einführung der notwendigen Applikationen, auf Basis einer neuen Software, entschieden. Das gestartete Umstellungsprojekt ist gut angelaufen, wird uns jedoch noch bis ins nächste Jahr beschäftigen.

Die ersten 153 Tage in der neuen Funktion haben meine Erwartungen bestätigt – die SILEA bietet sinnvolle Arbeitsplätze am Thunersee!



SEKRETARIAT

Melanie Hatz



Das Jahr 2007 war für das Sekretariatsteam ein turbulentes und intensives Jahr. Die erste Jahreshälfte war durch Vorbereitungsarbeiten für den Neubezug und Umzug in den Hohmadpark sowie den Umbau des Wohnheim I geprägt. Ab August sorgten die zwei neuen Geschäftsleitungsmitglieder für frischen Wind.

Ich bin froh, dass ich auf meine langjährigen Mitarbeiterinnen zählen kann und danke allen unseren Ansprechpartnern ganz herzlich für die interessanten Begegnungen oder Gespräche.

«Was bleibt, ist die Veränderung; Was sich verändert, bleibt!»



BEREICHSLEITUNG HAUSWIRTSCHAFT

Simone Baumann-Bichsel

Ein weiteres spannendes und ereignisreiches Berichtsjahr ist im Dezember 2007 zu Ende gegangen. Neben der Bewältigung unserer alltäglichen Aufgaben sorgte im Frühling der Bezug des Hohmadparks inklusive Eröffnung einer zusätzlichen Wohngruppe für spezielle Herausforderungen. Neben den arbeitsintensiven Züglearbeiten, musste auch das gesamte Inventar der neuen Wohngruppe organisiert und beschafft werden. Unglaublich, aus wievielen Einzelteilen so ein Haushalt eigentlich besteht...

Die Erweiterung des Wohnbereiches sorgte auch am Hännisweg für Veränderungen und Anpassungen in der Hauswirtschaft. Am stärksten betroffen war dabei die Wäscheversorgung. Um die gestiegene Wäschemenge (28 Tonnen gegenüber 24 Tonnen im Vorjahr) zu verarbeiten, konnte ein weiterer geschützter Arbeitsplatz geschaffen werden.

Die per Juli 2007 bewilligte Lehrstelle in der Hauswirtschaft, wurde mit der einjährigen «Vorlehre Gewerbe/Dienstleistung/Handwerk» besetzt. Dieses Angebot soll jugendlichen Lehrstellensuchenden den Einstieg in die Berufsbildung erleichtern. Tatsächlich hat unsere Mitarbeiterin einen Ausbildungsplatz als Fachfrau Hauswirtschaft gefunden. Gleichzeitig arbeitet seit Herbst neu eine Praktikantin im Rahmen des Motivationssemesters «move Thun» in der Hauswirtschaft.



Der erste unserer beiden Freizeitnachmittage führte uns in diesem Frühjahr zu einer Betriebsbesichtigung in die ARA Heimberg. Die eindrückliche und interessante Führung hat viele Teilnehmer zum Überdenken des persönlichen Verhaltens im Umgang mit dem überlebensnotwendigen Rohstoff Wasser angeregt. Beim zweiten Freizeitnachmittag, in der Vorweihnachtszeit, stand wiederum das gemütliche Zusammensein im Vordergrund. Nach einem stimmigen Stadtbummel durften wir in einem italienischen Restaurant unseren kulinarischen Vorlieben frönen.

Ein aufrichtiges Danke gehört allen Menschen, welche uns und unsere Arbeit schätzen und uns im Berichtsjahr unterstützt und ihre gute Zusammenarbeit angeboten haben.

Jahresrechnung

BILANZ	31.12.07	31.12.06	Veränderung
Flüssige & geldnahe Mittel	1'045'751	733'037	312'714
Forderungen	701'280	694'339	6'941
Vorräte	251'656	265'959	-14'303
Aktive Abgrenzung	15'161	355'749	-340'588
Immobilie Sachanlagen	1'244'706	1'342'857	-98'151
Mobile Sachanlagen	559'839	273'763	286'076
Aufwandüberschuss	4'200'843	3'556'549	644'295
Total Aktiven	8'019'236	7'222'253	796'983
Kurzfristige Verbindlichkeiten	435'094	353'987	81'107
à Kontozahlungen öff. Hand	2'101'000	1'845'000	256'000
Langfristige Finanzierung	2'950'000	2'980'000	-30'000
Passive Abgrenzung	239'095	8'149	230'945
Siftungskapital	740'337	740'337	0
Zweckgebundene Rücklagen	1'553'710	1'294'780	258'931
Total Passiven	8'019'236	7'222'253	796'983



BETRIEBSRECHNUNG	2007	2006	Veränderung
Personalaufwand	7'559'909	6'914'108	645'801
Sachaufwand	2'612'213	2'248'959	363'254
Abschreibungen	232'108	248'539	-16'431
Total Aufwendungen	10'404'230	9'411'606	992'624
Ertrag Selbstzahler	3'868'928	3'663'548	205'380
Ertrag Produktion	2'119'562	1'851'930	267'632
übrige Erträge	214'896	339'579	-124'683
Total Erträge	6'203'386	5'855'057	348'329
GEDECKTER AUFWANDÜBERSCHUSS	4'200'843	3'556'549	644'295

Revisionsbericht

H.R. Blatter
Bücherexperte VS6
Brunnmattstrasse 68
3007 Bern

An den Stiftungsrat
der SILEA, Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten
3645 Gwatt

Bern, 23. April 2008

REVISIONSBERICHT FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 2007

Auftragsgemäss habe ich die folgende auf den 31. Dezember 2007 abgeschlossene Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von Fr. 8'019'235.72 und einem Aufwandüberschuss (vor Subventionen) von Fr. 4'200'843.42 geprüft.


Ich stellte fest, dass

- die Jahresrechnung und die Kostenstellenrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Betriebsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze, sowie die Bestimmungen der Stiftungsurkunde eingehalten sind.

In Ergänzung zum Bericht als statutarische Revisionsstelle bestätige ich aufgrund der durchgeführten Prüfungen zudem

- dass die Gliederung der Jahresrechnung und der Kostenstellenrechnung dem Kontenrahmen IVSE entspricht,
- die Richtigkeit und Vollständigkeit der separat ausgewiesenen Kostenstellenrechnung.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfungen beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



H.R. Blatter, Bücherexperte

Beilage:

- Jahresrechnung 2007 (Bilanz, Betriebsrechnung, Kostenstellenrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)

Mitglied der TREUHAND-Kammer



Spendenliste 2007

ab Fr. 200.– (alphabetisch)

Althaus Marcel, Uttigen	Fr.	450.00
AMAG Automobil- und Motoren AG, Thun	Fr.	500.00
Baumann Kurt, Höfen, Kollekte Trauerfall Hans Baumann	Fr.	522.45
Berger Rudolf, Thun, Kollekte Trauerfall Frieda Berger	Fr.	366.60
Berufsoffiziere Lehrverband Panzer, Thun, Auflösung Kasse	Fr.	579.60
Bichsel Eveline, Oschwand	Fr.	500.00
Brauchli Lucie, Heiligenschwendi, Trauerfall Hans Brauchli	Fr.	1'490.00
Brunner + Imboden AG, Thun	Fr.	2'000.00
Dubach Paul + Arlette, Marthalen	Fr.	300.00
Dummermuth Hansruedi + Vreni, Steffisburg	Fr.	200.00
Dummermuth Vreni, Steffisburg, Trauerfall Hans Dummermuth	Fr.	895.00
Ehem. Samariterverein Oberhofen, Hilterfingen, Hünibach Trauerfall Isler	Fr.	200.00
Einwohnergemeinde Oberhofen	Fr.	200.00
Einwohnergemeinde Seftigen	Fr.	200.00
Etty Frederik Willem, NL-RS Nagele, Trauerfall Hans Eicher	Fr.	200.00
Evang.-Ref. Gesamtkirchgemeinde Thun, Kollekte	Fr.	222.55
Evang.-Ref. Gesamtkirchgemeinde Thun, Kollekten	Fr.	1'394.45
Evang.-Ref. Gesamtkirchgemeinde, Thun	Fr.	300.00
Ex Model Car Club Thun, Vereinsauflösung	Fr.	2'500.00
Finanzverwaltung Stadt Bern (Herbstlager)	Fr.	300.00
Five Informatik AG, Schönbühl	Fr.	2'500.00
Frauenturngruppe Thun Strättligen	Fr.	260.00
Frauenverein Heimberg	Fr.	300.00
Frauenverein Ringenberg	Fr.	500.00
Frauenverein Strättligen, Thun	Fr.	500.00
Frauenverein Thun, Brockenstube	Fr.	2'000.00
Freienhof Thun AG, Thun	Fr.	200.00
Gemeindekasse Reutigen	Fr.	250.00
Gemeindeverwaltung Adelboden (Herbstlager)	Fr.	100.00
Gemeindeverwaltung Aeschi (Herbstlager)	Fr.	100.00
Gemeindeverwaltung Amsoldingen (Herbstlager)	Fr.	100.00
Gemeindeverwaltung Bolligen (Herbstlager)	Fr.	1'000.00
Gemeindeverwaltung Diessbach (Herbstlager)	Fr.	100.00
Gemeindeverwaltung Eriz (Herbstlager)	Fr.	100.00
Gemeindeverwaltung Heimberg (Herbstlager)	Fr.	500.00
Gemeindeverwaltung Heimenschwand Buchholterberg (Herbstlager)	Fr.	100.00
Gemeindeverwaltung Hilterfingen (Herbstlager)	Fr.	200.00
Gemeindeverwaltung Konolfingen (Herbstlager)	Fr.	50.00
Gemeindeverwaltung Lenk (Herbstlager)	Fr.	200.00



Gemeindeverwaltung Oppligen (Herbstlager)	Fr.	200.00
Gemeindeverwaltung Ostermundigen (Herbstlager)	Fr.	500.00
Gemeindeverwaltung Reutigen (Herbstlager)	Fr.	200.00
Gemeindeverwaltung Ringgenberg (Herbstlager)	Fr.	100.00
Gemeindeverwaltung Saanen (Herbstlager)	Fr.	300.00
Gemeindeverwaltung Sigriswil (Herbstlager)	Fr.	100.00
Gemeindeverwaltung Steffisburg (Herbstlager)	Fr.	700.00
Gemeindeverwaltung Uttigen (Herbstlager)	Fr.	400.00
Gemeindeverwaltung Wimmis (Herbstlager)	Fr.	400.00
Genossenschaft Migros Aare, Pensionierung Frau Doris Iseli	Fr.	200.00
Glausen Roland, Thun	Fr.	300.00
Grosswäscherei Reinhard AG, Thun	Fr.	200.00
Grunder Walter, Gwatt, Pensionierung	Fr.	250.00
Hägler Rolf, Iseli Claudia, Boniswil, Trauerfall Gustav Hägler	Fr.	1'000.00
Hosner Felix und Ute, Kirchdorf	Fr.	500.00
Inniger Barbara, Lengnau, Trauerfall Willy Künzi	Fr.	305.80
Insieme Region Thun, Inhalt Chlausensäcklein	Fr.	870.00
Intervertrieb AG, Laupen	Fr.	200.00
Isler Ines, Hünibach, Kollekte und Trauerfall Daniel Isler	Fr.	1'640.50
Jakob Peter + Annemarie, Urtenen, Trauerfall Clara Kirchhofer	Fr.	270.00
Jordi Jolanda, Hünibach, Trauerfall Hans Marti-Schäfer	Fr.	366.00
Kieswerk Daepf AG, Oppligen	Fr.	3'000.00
Kirche Hünibach, Weihnachtskollekte 06	Fr.	486.90
Kirchgemeinde Amsoldingen, Kollekte	Fr.	280.00
Kirchgemeinde Goldwil	Fr.	200.00
Kirchgemeinde Hilterfingen	Fr.	361.55
Kirchhofer Heidi, Oschwand, Trauerfall Clara Kirchhofer	Fr.	1'265.00
Kirisits Stefan, Matten und Zurbuchen Hans, Unterseen, Geburtstage	Fr.	500.00
L. + H. Schwarz, Erlenbach	Fr.	300.00
Laubscher Luna Park AG, Biel	Fr.	200.00
Leitz GmbH, Lenzburg	Fr.	200.00
Lucas Susi, Gwatt	Fr.	200.00
Müller Christoph, Thun	Fr.	200.00
Mühle Burgholz	Fr.	200.00
Nez Rouge Berer Oberland, Heinz Hachen, Bern	Fr.	12'008.00
Odd Fellows, Beatus-Loge Thun	Fr.	3'000.00
Paris André, Thun, Trauerfall Ivan Paris	Fr.	730.00
Peter Heinz + Susanne, Thun	Fr.	310.00
Plusport Zollikofen, Berner Lauffest 2007	Fr.	463.00





Reformierte Kirchgemeinde Konolfingen	Fr.	500.00
Reformierte Kirchgemeinde Spiez	Fr.	500.00
Roe Marianne, Leukerbad, Trauerfall Frieda Zurbuchen	Fr.	630.00
Rohrer Mario, Uetendorf, Legat Otto Walter Gfeller	Fr.	13'400.00
RUAG Land Systems, Thun	Fr.	200.00
Sager Bruno GmbH, Thun	Fr.	350.00
Schärer Niklaus, Gwatt, Trauerfall Margrit Schärer	Fr.	1'362.65
Schmid Ferdi, Balgach, Trauerfall Brauchli	Fr.	200.00
Schmid Lina, Thun, Abdankung Dionys Schmid	Fr.	265.00
Schwarz L. + H., Erlenbach	Fr.	300.00
Schweiz. Grossh.verband der san. Branche, Altdorf Trauerfall Hürzeler	Fr.	400.00
Schweiz. Stiftung «DENK AN MICH», Basel (Herbstlager)	Fr.	10'019.10
SOGES AG, Uttigen	Fr.	500.00
Speiser Metallbauplanung GmbH, Thun, Pensionierung W. Grunder	Fr.	200.00
Stadtverwaltung Thun (Herbstlager)	Fr.	1'000.00
Stettler Gisella, Merligen	Fr.	200.00
Verband Thuner Amtsanzeiger, Thun	Fr.	1'500.00
Weibel Hansruedi, Spiez, Kollekte Trauerfall Margrit Weibel	Fr.	361.55
Wenger Rolf, Gwatt, Trauerfall Fritz Wenger	Fr.	1'480.00
Widmer Verena, Thun, Kollekte Trauerfall Hansruedi Schwenter	Fr.	539.45
Zaugg Bau AG, Thun	Fr.	300.00
Zellweger Matthias, Thun	Fr.	13'000.00
Zimmermann Margreth, Bolligen	Fr.	200.00
Zweiacker Metzgerei, Gwatt	Fr.	200.00

Naturalspenden

Besuch durch Samichlaus und Schmutzli		
Car Tourisme Suisse, Ausflug für 100 Personen nach RUST		
AVAG, Parkhaus AG Thun, H.U. von Allmend, Gratiseintritte Zirkus Monti		
Zirkus Knie, alle können den Zirkus gratis besuchen		
Thunfest, Gratiseintritte		
Credit Suisse, Bern, freiw. Einsatz Personal		

Verwendung der Spendengelder

Wohngruppen für Freizeitaktivitäten, Ausflüge, Geschenke	Fr.	30'000.00
Herbstlager (nach Beitrag Denk an mich & Gemeinden)	Fr.	11'300.00
2-Tages-Ausflüge Produktion & Atelier	Fr.	12'300.00

Ein herzliches
DANKESCHÖN an
alle, welche mit
ihren Spenden dazu
beitragen, dass die
Freizeitangebote für
unsere Menschen mit
einer Beeinträchtigung
vielfältig und
attraktiv gestaltet
werden können!
Dieser Dank gilt
gleichermassen auch
Spenderinnen und
Spendern, welche
hier nicht namentlich
aufgeführt sind
– jeder Beitrag ist
uns willkommen!

PC-Konto 30-11285-6

Personal

MITARBEITENDE

Sekretariat/Administration

Frau Melanie Hatz
Frau Eva Schäfer
Frau Cornelia Zumkehr

Bereich Produktion

Herr Thomas Aeschbacher
Herr Manfred Aeschlimann
Frau Beatrice Althaus
Herr Kurt Bachmann
Herr Rudolf Balsiger
Frau Mirja Binzegger
Frau Elisabeth Buri
Herr Erwin Dähler
Herr Roland Dähler
Frau Elisabeth Eckstein
Herr Walter Fischer
Herr Hans-Ulrich Frey
Frau Karin Guggisberg
Herr Andreas Habegger
Frau Jessica Hayoz
Frau Dora Jampen
Frau Anja Kaiser
Frau Melanie Kaufmann
Frau Dora Keller
Herr Urs Lengacher
Frau Ursula Moser
Herr Markus Oesch
Herr Michael Reinhard
Frau Annemarie Sandmeier
Herr Hans Schärer
Herr Markus Schneider
Herr Christoph Schweizer
Frau Brigitte Trachsel
Frau Tatjana von Känel
Frau Sibylle Zürcher

Lernende, PraktikantInnen
Zivildienstleistende, div. Arbeitseinsätze

Verkauf/Standbetreuung

Frau Theres Bettschen

Hauswartung

Herr Thomas Bettschen

Hauswirtschaft

Frau Simone Baumann
Frau Anneliese Grütter
Frau Melita Izejroska
Frau Sandra Maurer
Frau Margrit Meyer

Tagesstruktur/Atelier

Frau Therese Allemann
Herr Emanuel Berger
Frau Ursula Buri
Frau Theresia Dietrich
Herr Martin Fuchs
Frau Sabrina Gröbli
Frau Doris Lei
Frau Ursula Portmann
Frau Elisabeth Ratajczak
Frau Ursula Saurer
Herr Iwan Tschopp
Frau Barbara Vetter
PraktikantInnen

Wohnen

Herr Andreas Anliker
Frau Nadja Arnaldi
Frau Rita Beerli
Herr Markus Berger





Frau Rena Betschen
Frau Sonja Beutler
Frau Dusca Bönzli
Frau Brigitte Brönnimann
Frau Damaris Bssila-Müller
Frau Selma Budak Basci
Frau Ursina Clavadetscher
Frau Beatrice Dällenbach
Frau Mirveta Emroska
Frau Christine Fankhauser
Frau Ursula Fankhauser
Herr Bruno Felder
Herr Harry Flückiger
Frau Susanne Fridli
Frau Patricia Frieden
Frau Simona Galati
Herr Peter Gasser
Frau Nicole Girard
Frau Manuela Hofer
Frau Anett Hopp
Herr Andreas Hubacher
Frau Marianne Hügli
Frau Ruth Ineichen
Herr Thomas Kernen
Herr Gerhard Kunz

Frau Lotti Kunz
Frau Renate Müller
Frau Nadia Oberson
Frau Verena Reuteler
Frau Eliane Roth
Frau Edith Rufener
Frau Romina Rüeegsegger
Herr Roger Rütli
Frau Rahel Schläfli
Frau Margrit Schütz
Frau Agnes Sommer
Frau Rita Stucker
Frau Christa Stucki
Frau Silvia Thierstein
Herr Markus Walker
Frau Susanne Walser
Herr Hansueli Wanner
Frau Andrea Wernli
Frau Dorothea Wüthrich
Herr Christian Wyss
Frau Ramona Zwahlen
Frau Elsbeth Zweifel
PraktikantInnen
div. Arbeitseinsätze



Stiftung Denk an mich
Ferien für Behinderte

**Denk an mich
unterstützt SILEA.**

Helfen auch Sie.
PC 40-1855-4
www.denkanmich.ch/spenden

Eine Solidaritätsaktion
von Schweizer Radio DRS.

ZUSATZPROGRAMME

Lebenspraktischer Unterricht

Frau Verena Habegger

Musikunterricht

Frau Barbie Larson

Turnen

Wird durch Personal Produktion,
Atelier und Wohnen abgedeckt

Baden

Wird durch Personal Produktion,
Atelier und Wohnen abgedeckt

Fahrdienste

Herr Willy Christinat

Herr Hansjürg Frey

Herr René Stucker

Herr Peter Schweizer

Kirchl. Begleitunterricht

Frau Liselotte Aebischer

Frau Nathalie Aebischer

AUS- UND WEITERBILDUNG

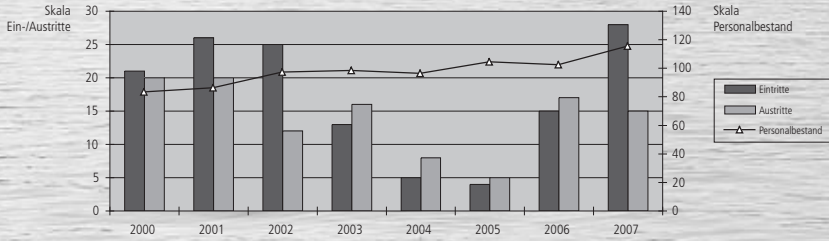
Folgende Mitarbeitende konnten im Jahr 2007 erfolgreich eine Aus- oder Weiterbildung absolvieren:

· Sabrina Gröbli	Sozialpädagogin	Agogis
· Marianne Hügli	Gruppenleiterausbildung	Agogis
· Melita Izeroska	Einsteigerkurs	Agogis
· Iwan Tschopp	Führungskurs I und II	Curaviva

Wir danken den Absolventinnen und Absolventen einer Aus- oder Weiterbildung für den zusätzlichen Einsatz und gratulieren ihnen zum Abschluss.

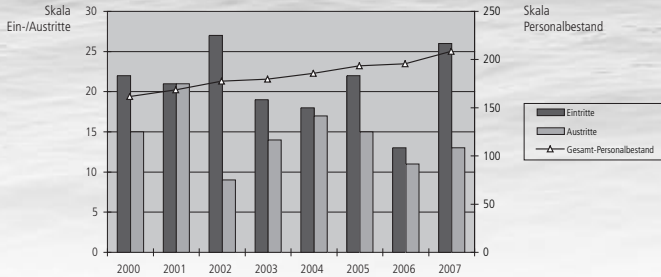


EIN- UND AUSTRITTE PERSONAL



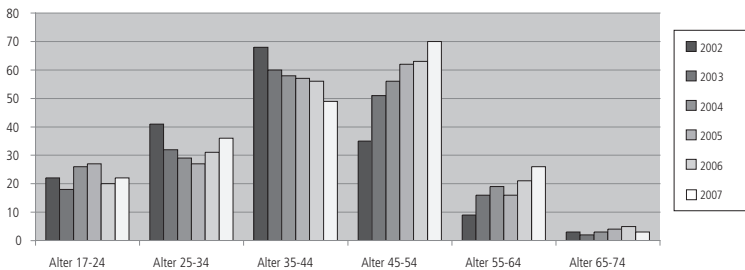
Alle Personalmutationen ohne Schnuppertage, PraktikantInnen und Zivildienstleistende.

EIN- UND AUSTRITTE MITARBEITERINNEN MIT EINER BEEINTRÄCHTIGUNG



Alle Personalmutationen ohne Schnuppertage und Abklärungen.

ALTERSSTRUKTUR MENSCHEN MIT EINER BEEINTRÄCHTIGUNG



Gratulationen & Dank

Wir gratulieren allen Mitarbeitenden, die im Jahr 2007 ein Dienstjubiläum feiern konnten und danken ihnen herzlich für ihr Engagement und ihre Treue. Den Pensionierten danken wir herzlich für ihre Dienste und wünschen ihnen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt

MITARBEITENDE

5 Jahre

- Frau Therese Allemann
- Frau Simone Baumann
- Frau Sonja Beutler
- Frau Ursula Buri
- Herr Bruno Felder
- Frau Patricia Frieden
- Herr Martin Fuchs
- Frau Simona Galati
- Frau Anett Hopp
- Frau Ursula Moser
- Frau Agnes Sommer
- Frau Cornelia Zumkehr

20 Jahre

- Frau Christine Fankhauser

Pensionierungen

- Frau Beatrice Kohler
- Frau Dora Rüfenacht

MITARBEITENDE

MIT EINER BEEINTRÄCHTIGUNG

5 Jahre

- Herr Thomas Bachmann
- Frau Sophia Bütikofer
- Herr Oliver Costa
- Frau Denise Gäggeler
- Herr Walter Gisler
- Herr René Häusler
- Frau Daniela Meyer
- Frau Susanne Muralt-Schilt
- Herr Sepp Röthlisberger
- Herr Hans-Rudolf Ruchti
- Frau Linda Scherz
- Frau Nadin Steiner
- Frau Cornelia Storelli
- Herr Rolf Trachsel
- Herr Ibrahim Yerlikaya

10 Jahre

- Herr Rolf Althaus
- Herr Emmanuel Burri
- Frau Rosmarie Gehret
- Frau Priska Gerber
- Frau Irene Grauer
- Frau Christa Müller
- Herr Jürg Tschanz
- Herr Bruno Winterberger

15 Jahre

- Herr Peter Kule

20 Jahre

- Frau Silvia Haueter
- Frau Lilian Zaugg

25 Jahre

- Herr Beat Gräppi
- Herr Andreas Lädach
- Herr Hansjörg Moser

30 Jahre

- Frau Irene Bähler
- Herr Riquet Godet
- Frau Maria-Magdalena Kammacher
- Frau Ursula Wegmüller
- Frau Beatrix Wenger
- Herr Andreas Zahler

35 Jahre

- Herr André Tschanz

Pensionierungen

- Frau Liliane Zaugg



Besondere Anlässe

THUNER FASNACHT

«Schränze ohni Gränze» war das Motto der diesjährigen Thuner Fasnacht. Das taten auch die fasnachtsfreudigen Sileaner. Schon Wochen voraus wurde viel Zeit und Kreativität an das Kostüm investiert. Am Samstag traf sich dann die Gruppe von insgesamt 35 Personen mit 2 originell geschmückten Leiterwagen beim Grabengut. Punkt 15.59 Uhr ging es endlich los. Es wurde Konfetti geschmissen und «Täfeli» verteilt. Die Betreuten genossen es sichtlich. Immer wieder wurde ein Gesicht erkannt und freudig begrüsst. Verdient genossen wir nach dem Umzug den gespendeten Zvieri und machten uns anschliessend müde, aber zufrieden auf den Nachhauseweg. Bis zum nächsten Jahr!

Manuela Bieri, ehemals Bereichsleitung Wohnen

THUNER STADTLAUF VOM SONNTAG, 26. AUGUST 2007

Auch dieses Jahr konnte ich wieder eine Gruppe von 8 Walker / Nordic Walker für den Stadtlauf begeistern. An 6 Trainingsabenden bereiteten sich die Teilnehmer individuell auf den Anlass vor. Bei schönem, aber nicht zu heissem Wetter starteten wir um 11.15 Uhr beim Grabengut Thun. Der Panoramalauf von 10 km führte uns durchs Schwäbischquartier, wo wir mit vielen Zurufen auf unsere Walkingreise geschickt wurden. Weiter durch die Altstadt, der Aare entlang Richtung Thunersee. Bald eröffnete sich vor uns das schöne Alpenpanorama. In Hünibach angekommen, haben sich 3 Teilnehmer entschieden den Rückweg anzutreten. Wir andern machten uns auf zum 600 Meter langen Aufstieg in den Chartreusewald und zurück durch das schöne Dörfchen Hünibach. Am Thunersee entlang und nochmals durch die Altstadt direkt ins Grabengut, wo wir nach 1 Stunde und 30 Minuten vom begeisterten Publikum in Empfang genommen wurden. Es war einfach toll!

Es war ein gutes Gefühl, als Gruppe diese wunderschöne, aber auch anstrengende Strecke geschafft zu haben. Nochmals ein grosses Lob an alle Teilnehmenden! Super Leistung!

Herzlichen Dank auch an Ursula Portmann und Markus Schneider für die Unterstützung an den Trainings und am Stadtlauf.



HERBSTLAGER

Dieses Jahr fand das alljährliche Herbstlager vom Sonntag, 2. bis Samstag, 8 September statt. 55 Betreute waren auf 6 Lagergruppen verteilt. Zwei Gruppen verbrachten ihr Lager in Fiesch im Oberwallis, eine in Figino im Tessin, eine weitere in Salavaux im Kanton Freiburg und eine Gruppe in Wildhaus im Kanton St. Gallen. Speziell war dieses Jahr, dass eine Gruppe ein Auslandlager durchführte. Sie genossen eine warme und erlebnisreiche Woche in Grau du Roi in Frankreich.

Viele Erlebnisse werden sowohl den Betreuten als auch den BetreuerInnen bestimmt in Erinnerung bleiben. Wir können auf erfolgreiche und schöne Herbstlager 2007 zurückblicken und freuen uns bereits aufs nächste Jahr.

Viele tragen dazu bei, dass solche Lager durchgeführt werden können. Ich möchte hier einige speziell erwähnen und ihnen an dieser Stelle für ihren Beitrag danken: Der Aktion «Denk an mich» für ihre grosszügige Spende jedes Jahr; den Gemeinden für ihre Spenden; der Zivilschutzorganisation Thun, für die personelle Unterstützung und allen MitarbeiterInnen der SILEA, die an den Herbstlagern mitgearbeitet haben.

Ich hoffe, die SILEA kann weiter auf ihre Unterstützung zählen, damit noch mehr solche Herbstlager durchgeführt werden können.

Iwan Tschopp, Koordinator



FRÜHLINGSFEST

Alle zwei Jahre findet ein Frühlingfest statt in der SILEA. Dieses Jahr fand das Fest unter dem Motto «Eine Reise um die Welt statt». Zur Begrüssung wurde bei schönem Wetter ein Apéro serviert. Nach dem Apéro begaben wir uns in die Turnhalle, wo uns eine Darbietung zum Thema erwartete. Mit viel Fantasie, Kreativität und Witz führten uns die Bewohner und Betreuer des WH 1 durch die verschiedenen Kontinente unserer Erde. Nach einem feinen Nachtessen mit warmem Schinken, Salat und einem Eisbecher fand in der Turnhalle eine Disco statt, in welcher wir zu Musik aus den verschiedenen Kontinenten tanzten.

AKTION «BIKE TO WORK»

Im Juni nahmen rund 50 MitarbeiterInnen an der Aktion «Bike to work» teil und verpflichteten sich, einen Monat lang mindestens 50 % des Arbeitsweges mit dem Velo zurückzulegen. Um dies etwas zu erleichtern, mietete die SILEA für den Monat Juni ein Elektro-Bike. Die Teilnehmenden taten etwas Gutes für ihre Gesundheit und das Parkplatzproblem konnte für einen Monat entschärft werden. Ein gemütliches Pizza-Essen mit allen Teilnehmenden rundete diesen Event ab.

Thomas Bettschen, Koordinator

2-TÄGIGER AUSFLUG DER ABTEILUNG PRODUKTION UND HAUSWIRTSCHAFT

Bei schönem Wetter starteten wir am 6. September in Richtung Villigen. Nach einem guten Mittagessen fuhren wir ins Zurzacher Thermalbad. Müde vom Baden erreichten wir die Jugendherberge Stein am Rhein. Bei etwas schlechteren Wetterverhältnissen starteten wir am nächsten Morgen nach dem Frühstück Richtung Konstanz ins Sea Life. Nach der Besichtigung von vielen bunten, kleinen und grossen Meeresbewohnern ging es weiter ins Restaurant Bahnhof-Post in Kreuzlingen. Gestärkt traten wir den langen Rückweg ins Gwatt an. Herzlichen Dank den Betreuten und BetreuerInnen für den gelungenen Ausflug.

Ursula Moser, OK

2-TÄGIGER AUSFLUG DER ABTEILUNG AARE VOM 13./14. SEPTEMBER


Unser 2-tägiger Ausflug führte uns nach Stein am Rhein. Mit dem Carunternehmen Meister fuhren wir erst nach Fritzenfluh, wo wir uns einen ersten Kaffeehalt genehmigten. Die Weiterfahrt führte uns nach Sursee. Dort hatten wir Gelegenheit unseren Lunch einzunehmen und das Städtchen auszukundschaften. Der nächste Halt war in Steckborn, einem malerischen Städtchen am Bodensee. Am Abend übernachteten wir in der Jugendherberge in Stein am Rhein, wo wir auch mit einem feinen Nachtessen und einem reichhaltigen Frühstück verwöhnt wurden. Am nächsten Morgen hatten wir Gelegenheit Stein am Rhein zu besichtigen, welches durch seinen mittelalterlichen Charme besticht. Weiter ging die Fahrt zum imposanten Rheinfluss, wo uns im Restaurant Schloss Laufen ein sehr gutes Mittagessen serviert wurde, welches bestimmt «kein Reifall» war. Glücklicherweise kamen wir nach der Heimfahrt in Thun an.

W. Fischer

2-TÄGIGER AUSFLUG DER ATELIERS

Wir fuhren am 6. September mit dem Bus nach Thun und dann mit dem Zug nach Interlaken weiter. Im Coop-Restaurant genossen wir Kaffee und «Gipfeli» bzw. «Brötli». Nach dieser Stärkung hatten wir das Glück mit dem einzigen Dampfschiff auf dem Brienzsee, der «Lötschberg», nach Brienz fahren zu können. Bei der 45 Minuten Fahrt, genossen wir unser mitgebrachtes Picknick. In Brienz erreichten wir nach einem gemütlichen Spaziergang entlang des Seeufers die wunderschön gelegene Herberge in der wir übernachteten. Als die Zimmer eingerichtet waren und wir uns umgesehen hatten, spazierten wir zurück nach Brienz, wo wir in kleinen Gruppen das Dorf erkundeten. Einige fuhren mit der Rothornbahn, andere gingen «lädelen» oder Kaffee trinken und Kuchen essen.





Zurück bei der Herberge wurden uns Äplermakkaronen mit Apfelmus bereitgestellt. Nach dem Essen wurden Karten geschrieben, Lieder gesungen und fast die ganze Gruppe machte einen Abendspaziergang dem See entlang.

Am nächsten Tag waren einige früh wach und warteten auf das Morgenessen. Als alles gepackt war und alle bereit waren, fuhren wir mit dem Schiff quer über den Brienersee nach Giessbach. Um das traumhaft gelegene Hotel zu erreichen, fuhren fast alle mit der Bahn. Nur sechs flinke Männer marschierten hinauf. Im schönen Giessbachhotel wurden wir mit einem Menu verwöhnt. Danach spazierten wir auf die erste Brücke der Giessbachfälle, um die Kräfte des Wassers zu bestaunen.

Später fuhren wir mit der Bahn wieder hinunter und mit dem Dampfschiff «Lötschberg» Richtung Brienz. Wir machten nochmals einen Halt in einem Restaurant, bevor wir mit dem Zug nach Thun zurückfuhren und mit all den schönen Erlebnissen um ca. 17.30 Uhr in der SILEA eintrafen.

Evelyne Guyan, OK

JUBILAREN-FEIER

Am Freitag, 19. Oktober fand im Schadausaal die Ehrungen für unsere diesjährigen JubilarInnen statt. Die Feier wurde durch das Saxophonquartett Spectrum umrahmt. In diesem Jahr waren es 36 Menschen mit einer Beeinträchtigung die ihr Dienstjubiläum feierten und ihre Jubiläumsurkunde entgegennehmen konnten. Mit besonderer Freude gratulierte die Geschäftsleitung dabei André Tschanz mit 35 Dienstjahren. Die SILEA dankte allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich für ihren grossen Einsatz. Beim anschliessenden reichhaltigen Apéro und musikalischer Unterhaltung blieb genug Zeit zum gemütlichen Zusammensein.

Sandra Maurer, OK

LATERNENUMZUG

Am 29. November um ca. 17.30 Uhr machten sich über 100 Teilnehmer mit ihren wunderschönen selbstkreierten Laternen auf den Weg von der SILEA in Richtung Pfadiheim Enzenbühl im Gwatt. Mit erwartungsvollen Gesichtern, kalten Nasenspitzen und hungrigen Bäuchen trafen die internen und externen Betreuten der SILEA, BetreuerInnen, Angehörige, Gäste und Kinder im Pfadiheim ein. Ein grosses Feuer mitten in der Arena sorgte für eine schöne Stimmung und Wärme.

Feiner Weihnachtstee, «Chäsbrägu» (Racletkäse auf Brot) und viele verschiedene selbstgebackene Kuchen sorgten für das leibliche Wohl.

Das Hirtenlied, eine Geschichte von Max Bolliger, rundete den Abend ab. Vielen herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser Anlass auch dieses Jahr zu einem schönen, besinnlichen und lichterfüllten Abend wurde.

Evelyne Guyan, OK



AUSFLUG NACH RUST

Mit zwei vollen Bussen mit je 50 Personen machten wir uns am 7. Dezember letzten Jahres früh morgens auf den Weg nach Rust. Im Europapark angekommen wurden wir mit einem guten Mittagessen verwöhnt und so ging es anschließend frisch gestärkt und in Gruppen aufgeteilt ans Erkunden des weihnächtlich geschmückten Parks. Es gab verschiedene Shows zu besuchen, unter anderem einen Zirkus oder eine Eiskunst-Aufführung. Und natürlich wurden die zahlreichen Bahnen getestet. Für jeden hatte es etwas dabei. Man genoss das Eintauchen in andere Welten, zum Beispiel mit einer Flossfahrt durch ein asiatisch gestaltetes Flussdorf oder durch den Märchenwald. Die etwas Mutigeren wagten sich sogar in den Piratentunnel oder auf eine der haarsträubend (im wahrsten Sinne des Wortes) schnellen Achterbahnen. Hie und da wurde auch mal eine Bahn kurzfristig abgestellt, damit die Betreuten in aller Ruhe einsteigen konnten. Den Abschluss bildete ein Bummel durch den Weihnachtsmarkt, wo man die eingepackten Euros für gebrannte Mandeln oder Souvenirs ausgeben konnte. Zufrieden ging es auf den Rückweg. Ganz herzlich bedanken wir uns bei Herrn Salamin von Astag Car Tourisme Suisse und Europapark, die uns diesen Ausflug ermöglicht haben.

Ramona Zwahlen, WG Blüemlisalp WH2



ADVENTS- UND SCHLUSSFEIER

Am 19. Dezember fand die Adventsfeier in der Johanneskirche statt. Wie gewohnt trafen sich Betreute, Eltern, gesetzliche Vertreter, Freunde und die MitarbeiterInnen der SILEA um 16.15 Uhr beim Apéro. Die anschließende Adventsfeier fand im Kirchensaal statt. Herr Anton Genna als Vertreter des Stiftungsrates und Herr Hans-Rudolf Zaugg im Namen der Geschäftsleitung hielten Rückblick und Ausblick. Höhepunkt war das Weihnachtsspiel der Betreuten unter der Leitung von Lilo Aebischer. Das Weihnachtsspiel hatte den Titel «Die Schätze der drei Könige». Wie immer gelang mit einfachen Mitteln eine eindrückliche Aufführung. Als Vertreter der Angehörigen sprach Herr Ryter zu den Anwesenden. Umrahmt wurde die Feier durch die gemeinsam gesungenen Lieder «Stille Nacht», «Kumbaya» und «Oh du Fröhliche». Am Schluss überbrachte Hansjörg Moser den Dank und die guten Wünsche der Betreuten. Allen Beteiligten danken wir ganz herzlich.

Anneliese Grütter, OK

Trägerschaft

SILEA
Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten

Postadresse

SILEA
Postfach 4163
3604 Thun

Domiziladresse

SILEA
Hännisweg 3D
3645 Gwatt

Telefon

033 334 17 17

Fax Allgemein

033 334 17 18

Fax Produktion

033 334 17 19

e-mail Allgemein

info@stiftung-silea.ch

e-mail Produktion

produktion@stiftung-silea.ch

e-mail Eigenprodukte

sileaprodukte@stiftung-silea.ch

Internet

www.stiftung-silea.ch

silea



Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten

